



Liebe Spender*innen,



2020 ist ein sehr besonderes Jahr, auch für das Müttergenesungswerk (MGW). So mussten wir in unserem 70. Jubiläumsjahr erstmals in unserer Geschichte die Spendensammlung rund um den Muttertag auf den Herbst verlegen. Uns bleibt nur, alles daran zu setzen, dass diese wichtige Einnahmequelle

unserer Stiftung nicht wegbricht und wir weiterhin auf Ihre großartige Unterstützung zählen können. Wie Mutter-Kind-Kuren in Zeiten von Corona ablaufen, vor welchen Herausforderungen die Kliniken im Verbund stehen und auf welcher vielfältigen Weise Sie unsere Arbeit in dieser schwierigen Zeit unterstützen können, lesen Sie in dieser Ausgabe. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Verbundenheit.

Ihre

Anne Schilling
Geschäftsführerin
Müttergenesungswerk

Woche der Müttergesundheit

Vom 28. September bis 4. Oktober 2020 findet die Woche der Müttergesundheit im MGW-Verbund statt. Normalerweise öffnen viele Kliniken aus diesem Anlass ihre Türen, informieren über ihre Kurangebote und werben lokal um Spenden. Aufgrund von Corona wird auch hier einiges nicht wie sonst möglich sein. Unterstützen Sie in dieser herausfordernden Zeit (s. Interview S. 2/3) die MGW-Kliniken direkt mit Ihrer Spende: www.gemeinsam-stark.social/kliniken.



#gemeinsamstark

In diesem außergewöhnlichen Jahr

Aktuell findet unsere „Muttertagssammlung“ statt

Welche Berufe sind in unserer Gesellschaft eigentlich systemrelevant? Für Pflegekräfte gab es in der Corona-Zeit zurecht Applaus. Doch schnell wurde klar: Es braucht mehr als Applaus, es braucht langfristig verbesserte Arbeitsbedingungen und auch eine höhere Vergütung der Arbeitsleistung. Und was ist eigentlich mit Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen in der Krise? Monatelang haben sie sich zwischen Homeoffice, Homeschooling und der Familienarbeit aufgerieben. Eine Dreifachbelastung, die die meisten an den Rand der Erschöpfung getrieben und viele auch krank gemacht hat. Das Müttergenesungswerk sagt seit 70 Jahren: Familien sind für unsere Zukunft systemrelevant. Darum haben wir den gesetzlichen Anspruch auf eine Kurmaßnahme durchgesetzt. Aber jetzt sind wir besonders auf Ihre Hilfe angewiesen. Ohne Spenden können wir unsere Arbeit für Mütter, Väter und pflegende Angehörige nicht leisten. Deshalb versuchen wir, im Rahmen der geltenden Hygiene-Bestimmungen die traditionelle Spendensammlung durchzuführen. Bitte unterstützen auch Sie uns mit Ihrer Spende oder starten Sie Ihre eigene Spenden-Challenge unter: www.gemeinsam-stark.social. Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

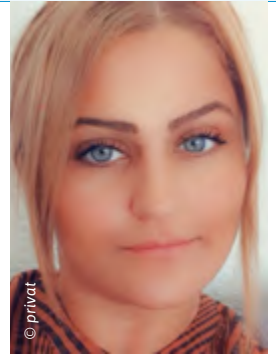


Ihre

Elke Bündenbender
Schirmherrin

Mutter-Kind-Kur in Zeiten von Corona

Yeliz Y. (29) ist Mutter von 2 Mädchen im Alter von 5 und 1 Jahren, aktuell Krankenschwester in Elternzeit und hat am 1. Kurdurchgang im Marianne van den Bosch Haus nach der Corona-bedingten Schließung teilgenommen.



Wann und weshalb haben Sie eine Kur beantragt?

Ich habe meine Kur bereits vor der Corona-Krise beantragt, um Stressbewältigung sowie ein besseres Zeitmanagement zu lernen. Zur Betreuung meiner Kinder bin ich seit nun fast 3 Jahren zu Hause. Keinen festen Rhythmus zu haben und rund um die Uhr für die Kinder da zu sein haben mich sehr erschöpft. Außerdem habe ich den frühen Tod meines Vaters noch nicht komplett verarbeitet und war oft von Trauer und Verlustängsten geplagt.

Wie war es für Sie, unter den aktuellen Umständen an einer Kur teilzunehmen?

Ich habe mich sehr gefreut, gerade in dieser besonderen Zeit teilnehmen zu können. Außerdem habe ich das Abschalten vom Alltag sehr herbeigesehnt. Die Hygienemaßnahmen habe ich nicht als einschränkend wahrgenommen. Viele der Maßnahmen wie Hände waschen und desinfizieren, Mundschutz tragen und Abstand halten sind einem ja aus dem Alltag bereits vertraut. Unsere Gruppe war mit 13 Müttern und ihren Kindern eine kleine Gruppe, was die Abstandsregeln vereinfacht hat. An den Räumen war die Maximalbelegung gekennzeichnet. Um uns abzustimmen, wer wann in welchem Raum ist, wie z.B. dem Kreativ- oder Snoezelraum, haben wir eine WhatsApp Gruppe gegründet.

Was hat sich durch die Kur für Sie verändert?

Wie erleben Sie den Alltag jetzt?

Ich habe gelernt, für mich einzustehen, mehr ich selbst zu sein und dass ich mich nicht für andere verändern muss. Mein persönlicher Fokus liegt auf meiner eigenen Familie, aber wenn es mir als Mutter nicht gut geht, funktioniert gar nichts. Ich bin nun entspannter, was letztlich der ganzen Familie zugutekommt.

Wieso würden Sie anderen Müttern eine Kur empfehlen?

In einer Kur hat man als Mutter die Chance, einmal fernab vom Alltag in sich zu gehen und zu checken, was für einen selbst wichtig ist. Vor der Kur dachte ich, ich sei als Mutter gut informiert, aber durch die verschiedenen Vorträge während der Kur konnte ich mir viele neue wertvolle Impulse für z.B. die Erziehung meiner Kinder holen und gleich im Alltag umsetzen.

Klinikleiterin Katrin Hell vom Marianne van den Bosch Haus

Seit wann gibt es das Marianne van den Bosch Haus und seit wann sind Sie dort tätig?

Unser Haus gibt es seit 1997 und ich bin seit 16 Jahren hier tätig. Im November letzten Jahres habe ich die Leitung der Klinik übernommen.

Wie viele Kurmaßnahmen für wie viele Mütter führen Sie jährlich durch?

Bei uns finden pro Jahr 15 Kurmaßnahmen mit je 25 Müttern und 36 Kindern statt. Aufgrund unserer überschaubaren Kapazität und der gemeinsamen Anreise der Gruppen herrscht bei uns eine sehr familiäre Atmosphäre, was als sehr positiv und hilfreich erlebt wird.

Wie verlief die Schließung Ihrer Klinik aufgrund von Corona?

In Nordrhein-Westfalen (NRW) war unsere Klinik die, die am längsten geöffnet hatte, und zwar bis 29. April. Die Schließung bahnte sich für uns und andere Kliniken des MGWs in einem konstruktiven Prozess mit Telefonkonferenzen mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW an. Letztlich mussten wir 3 Kurdurchläufe absagen.

Wann und unter welchen Voraussetzungen durfte Ihre Klinik wieder öffnen?

Wir konnten unsere Klinik am 18. Juni unter Einhaltung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen und mit geringerer



2020: Das etwas andere Jubiläumsjahr

Dieses Jahr war bei uns vor allem eines geplant: das 70. Jubiläum. Corona hat aber auch bei uns alles auf den Kopf gestellt. Unsere Mitarbeiterinnen arbeiteten während des Lockdowns größtenteils im Home Office und die Sitzung des Kuratoriums fand erstmalig online statt. Die Muttertagssammlung mussten wir zum ersten Mal in unserer Geschichte auf den Herbst verschieben und den Jubiläums-Festakt sogar auf 2021. Als ob das alles nicht schon genug Herausforderung bedeutet hätte, haben wir auf politischer Ebene für die Aufnahme der MGW-Kliniken in den Rettungsschirm gekämpft – und das mit Erfolg.

70 Jahre
MÜTTER
GENESUNGS
WERK 



© Thomas Mornsen

Belegung wieder öffnen. Eine große Herausforderung hierbei ist es, einigen Müttern die Kur absagen zu müssen. Bei den Absagen wird die Angspanntheit der Frauen sehr deutlich und die Reaktionen fallen sehr emotional aus.

Wie sehen die Hygiene- und Schutzmaßnahmen konkret aus?

Vor Kurbeginn informieren wir alle Teilnehmerinnen und überlassen ihnen die Entscheidung, ob sie unter diesen Umständen an der Kur teilnehmen möchten. Beim Start der Kur führen wir nun eine Schulung zu den Hygienemaßnahmen durch, wie z.B. Tragen eines Mundschutzes für Mütter oder allmorgendliche Temperaturmessung bei den Kindern. Außerdem halten wir eine Etage in der Klinik als Quarantänestation für den Ernstfall frei. Bei einem positiven COVID-19-Fall müssten alle Mütter abreisen und unser gesamtes Personal für 2 Wochen in häusliche Quarantäne.

Wie haben die Mütter auf diese Maßnahmen reagiert?

Die Maßnahmen werden von den Müttern sehr gut akzeptiert und eingehalten. Im Vergleich zu Kuren vor Corona merkt man deutlich, wie erschöpft die Mütter sind, was dazu führt, dass sie sehr dankbar und zufrieden sind, aktuell an einer Kur teilnehmen zu können.



© Mestemacher/Agentur Baganz

Auszeichnung als Mütterorganisation 2020

Im März hat das MGW den Mestemacher-Preis Mütterorganisation 2020 erhalten, der erstmalig vergeben wurde. Kuratoriumsvorsitzende Svenja Stadler, MdB, und Geschäftsführerin Anne Schilling nahmen den Preis mit einem Preisgeld von 5.000 Euro entgegen. „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung. Seit 70 Jahren stehen Mütter im Zentrum unserer Arbeit. Als Spendenorganisation ist auch das Preisgeld eine besondere Freude für uns“, so Svenja Stadler in ihrer Dankesrede.

Was bedeuten die Maßnahmen finanziell und personell für Ihre Klinik?

Bis Ende September erhalten wir noch Gelder aus dem Rettungsschirm der Bundesregierung, was die Minderbelegung unseres Hauses in etwa ausgleicht. Durch Corona sind für uns aber erhebliche Mehraufwände wie z.B. für Spuckschutzvorrichtungen in unseren Büroräumen entstanden. Personell konnten wir bislang durch flexible Lösungen Kurzarbeit oder gar Entlassungen vermeiden. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass wir die herausfordernde Situation auch weiterhin gut meistern werden.

Wir danken Frau Hell und Frau Y. ganz herzlich für die Gespräche!

MGW fordert Verlängerung des Corona-Rettungsschirms

Eine Rückkehr zum Normalbetrieb und damit zur kompletten Belegung der Kliniken im Verbund des MGW ist aktuell nicht in Sicht. Deshalb macht sich das MGW politisch für eine Verlängerung des Corona-Rettungsschirms über September hinaus stark. (Stand: 10.9.2020)

Gutes bewirken – auch über den Tod hinaus

Wie Herr Klein mit seinem Testament sein gutes Werk ans MGW vererben möchte

Herr Klein hat in seinem fast 80-jährigen Leben immer wieder Unterstützung erfahren, ohne diese zu erwarten. Deshalb ist es ihm ein Anliegen, schon zu Lebzeiten etwas weiterzugeben. „Geld ist wie Mist. Wenn er auf einem Haufen liegt, dann stinkt er. Wenn er verteilt wird, bringt er großen Ertrag.“ Inspiriert durch diese Alltagsweisheit unterstützt Herr Klein das MGW schon seit mehr als 10 Jahren sehr großzügig mit Spenden und hat in seinem Testament das MGW als Alleinerbin hinterlegt.



Seine erste Begegnung mit dem MGW hatte Herr Klein bereits in jungen Jahren, als er mit seiner Mutter das Schloss Bellevue besichtigte und der Eintrittspreis dem MGW gespendet wurde. Bei seinen regelmäßigen Urlauben in Graal-Müritz traf er beim Spazieren oft Mütter mit ihren Kindern, die an einer Kur in der MGW-Klinik dort teilnahmen. Dass Mütter dort 3-wöchige Kuren wahrnehmen können, hat ihn immer beeindruckt und zu seiner Entscheidung beigetragen, die Arbeit des MGW in dieser besonderen Form zu unterstützen.

Herzlichen Dank!

Sie möchten das MGW auch mit Ihrem Erbe unterstützen?

Unsere Kollegin Maja Hommrich hilft Ihnen gerne weiter: 030 330 029 14 oder hommrich@muettergenesungswerk.de. Oder bestellen Sie Ihre Testamentsbroschüre unter: www.muettergenesungswerk.de/testamentsspende

Impressum

Herausgeberin:

Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Deutsches Müttergenesungswerk
Bergstr. 63 | 10115 Berlin

T 030 330029-0 | **Kurtelefon:** 030 330029-29
E info@muettergenesungswerk.de
W www.muettergenesungswerk.de

f [muettergenesungswerk](https://www.facebook.com/muettergenesungswerk)
@ [muettergenesungswerk_mgw](https://www.instagram.com/muettergenesungswerk_mgw)
mgw_berlin

Redaktion: Svenja Dosch, Julia Weninger
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Anne Schilling
Stand: September 2020



Was Ihre Spende 2019 bewirkt hat

- Mehr als 108.000 Mütter und rund 6.500 Väter wurden bundesweit in über 1.000 Beratungsstellen kostenlos beraten
- Rund 47.000 Mütter, 2.100 Väter und 70.000 Kinder haben an Kuren zur Vorsorge oder Rehabilitation in einer der über 70 vom MGW anerkannten Kliniken teilgenommen
- Über 4.300 Mütter und Kinder sowie einige Väter und Pflegende wurden mit Spendengeldern unterstützt, um eine Kur überhaupt antreten zu können

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE13 7002 0500 0008 8555 04

Vielen Dank!

